

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustrogen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sedne. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 30

Freitag, am 5. Februar 1926

92. Jahrgang

Brennholzversteigerung auf Schmiedeberger Staatsforstrevier

Dienstag, den 9. Februar 1926, im Gasthaus „zur Post“ in Schmiedeberg von vormittags 9 Uhr an: 60 rm Scheite, 96 rm Knüppel, 11 rm Jochen, 157 rm Äste und 483 rm Brennreisig, aufbereitet in den Abteilungen 5, 6, 10—30, 40, 77—84, 89—91. Forstamt Schmiedeberg. Forstasse Tharandt.

Certliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Vor 50 Jahren wurde die bis dahin den brauberechtigten Grundbesitzern der Stadt gehörende Brauerei an einen Privaten verkauft. Am 25. Februar 1876 erhielten die Brauberechtigten pro Brauchstel 75 M., im ganzen wurden 12 000 Taler ausgezahlt. Die Auszahlung eines Restbetrages erfolgte später nach der Schlussabrechnung. Damit verfiel eine sehr alte Einrichtung (siehe hierüber die Chronik von Dippoldiswalde).

In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des Schulausschusses wurde der bisherige Schulleiter Gast als solcher wieder gewählt, lehnte aber ab. Da der Schulausschuss ablehnte, auf eine andere Person zuzukommen, wird nunmehr Bericht in der Sache an das Bezirksschulamt erstattet, von wo aus dann gegebenenfalls der Schulleiter berufen wird. — Abgesehen davon, daß auch die anderen Vorgesetzten von vornherein ablehnten, steht der Schulausschuss auf dem Standpunkte, daß öfterer Wechsel in der Besetzung des Schulleiteramtes der Schule nur schadet; er ist aber auch der Meinung, daß die vom bisherigen Schulleiter für die Wohnung angeführten Gründe nicht solche sind, daß ihre Ueberwindung unmöglich wäre. — Das Ganze ist die Auswirkung des Fehlers, den der Vorgesetzte mit der Befestigung des Direktors gemacht hat. Im Interesse unserer Kinder hoffen wir auf günstige Lösung des schulfischen Knotens.

Dippoldiswalde. Von einem aufmerksamen Leser der „Weißeritz Zeitung“ wird folgendes mitgeteilt: Unter den Weidern des Glangshonzerles am Mittwoch im Reichskronensaal bemerkte man auch solche, die bereits bei der Erstaufführung des „Bergmannsgrub“ hier im Jahre 1883 mitwirkten, nämlich Frau v. Städtl. Reichel, Oberlehrer i. R. Buckel, Schuhmachermeister Thömel, Baumwäster Thümmel und Schneidermeister Uhlig. — Dem Berichterstatter dürfte entgegen sein, daß die Sängerchorleitung sich vorgenommen hatte, nach beendeter Konzerte ihren bewährten Leitermeister, Oberlehrer i. R. Kantor Schmidt, zu feiern, seine Verdienste um das Zustandekommen und Gelingen des Konzerts zu würdigen und ihn in irgend einer Art auszuzeichnen. Der geplante Feiertag hat sich jedoch Kantor Schmidt in der im eigenen Bescheidenheit zu entsagen verstanden. In schlichter Weise nur konnten die beiden Vertreter des freiwilligen Kirchenchor und des Männergesangvereins „Eintracht“ den wohlverdienten Dank der Sängerchorleitung, die seiner selbständigen, treuen Führung Gefolgschaft leisten durfte, zum Ausdruck bringen. Ein „Blumengruß“ sollte ihn erfreuen und der Inhalt eines „Präsenkorbes“ ihm nach des Tages Laß und Mühe eine leibliche Stärkung sein. — Zu einer musikalischen Arbeitsgemeinschaft haben sich Kirchenchor und Männergesangverein „Eintracht“ vereinigt. Der Auftakt, die erste Veranstaltung am Mittwoch, ist gegeben und berechtigt zu der Hoffnung eines weiteren harmonischen Zusammenwirkens. „Glück auf“ zu neuen Taten und Erfolgen!

Die Amtshauptmannschaft nimmt Veranlassung, denjenigen, die zu bauen beabsichtigen, dringend anzuraten, die Baugenehmigungen mit einwandfreien Lageplänen im Maßstabe 1:1000 oder 1:500 und sonstigen Unterlagen rechtzeitig so vorbereiten zu lassen und mit Baugesuch über die Gemeinde einzureichen, daß die Erteilung der Baugenehmigung, die erst nach Vorlage bei den verschiedenen nach den gesetzlichen Bestimmungen zu hörenden Stellen erfolgen kann, bis zu dem benötigten Baubeginn möglich ist. Zu dieser Vorbereitung der Bauplanung gehört u. a. insbes. auch das Heften der Grundstücksnachbar, soweit deren Einverständnis zum Bau erforderlich ist, ferner, falls der Bau auf einem Trennstück eines Grundstückes vorgenommen werden soll, die vorherige Zerlegung dieses Grundstückes, sowie, falls der Bau auf mehrere Grundstücke zu stehen kommen soll, die Erfüllung des Erfordernisses, daß diese Grundstücke lastenfrei oder gleichlastig sind (§ 79 d. Allg. Baugesetz). Soweit diese Vorbereitung vom Bauwerber veräumt und deshalb von der Baupolizeibehörde selbst nachgeholt werden muß, haben die Bauwerber es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Erteilung der Baugenehmigung, ohne welche der Baubeginn unzulässig und strafbar ist, dadurch verzögert wird.

In jeder der drei Schulaufführungen wurden reichlich 100 Freikarten für Arbeitslose ausgegeben. Hätten wir in Dippoldiswalde nicht die große Arbeitslosigkeit, so wäre der finanzielle Erfolg der Veranstaltung zweifellos noch erfreulicher, als er so schon ist.

Die Zahl der beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium im Januar 1926 eingereichten Anzeigen über beschäftigte Betriebsstilllegungen zeigt gegenüber Dezember 1925 einen Rückgang um fast 25 Prozent. Während der letzte Monat des abgelaufenen Jahres 505 solche Anzeigen aufwies, sind im Januar deren 385 eingelaufen.

Schling. Leicht schwinden die Aussichten auf Sport mehr und mehr; denn keine Frühlingssonne weht, so daß wir uns in den Vormonat Mai verfehlt fühlen am Mittwoch und das Wochenende zeigte 8° Wärme. Am Donnerstag war es zwar etwas wärmer und ein scharfer Westwind wehte, so daß es kühlter war, aber von Schnee ist keine Rede, statt dessen starrten die Straßen vor Schmutz. Infolgedessen sind auch sehr viele Leute krank. So sind denn die Aussichten auch für diesen Sonntag wieder recht trübe. Am meisten haben unsere Wirte darunter zu leiden; denn wir sind hier nun einmal auf Sport angewiesen. Der größte Teil unserer Fabriken steht und die Arbeiter sind arbeitslos. Die wenige Unternehmung, welche sie erhalten, reicht kaum zur Bestreitung der notwendigen Ausgaben und somit ruht auch fast das ganze Geschäftleben. Bei dem Morast auf den Straßen kommen auch nur wenige Kraftwagen heran und dürfen wir am Sonntag mit keinem Verkehr rechnen. — Unsere Landwirte sind bereits wieder auf den Feldern mit Düngersfahrten tätig, da die Felder gänzlich schneefrei sind. — Doch wir wollen noch nicht ganz den Mut sinken lassen, es ist erst Februar und wir können noch Schnee genug bekommen und damit Sportfreuden. Eine ganze Reihe sportliche Veranstaltungen sind noch offen, so will der Bobklub noch den Sachsenpreis ausfahren und die Schiedteiler hat noch die Verbandswettkämpfe abzuhalten, ferner soll am 20. und 21. der Jugendsport hier stattfinden. Alle diese Veranstaltungen hätten uns eine Menge Freude gebracht und die Scharte, die unseren Wirten und Geschäftleuten der regnerische Sommer geschlagen hat, hätte noch einigermaßen ausgeglichen werden können. Da nach Ende dieses Monats Sonderzüge von Berlin—Weißing und Leipzig—Weißing verkehren sollen, so wäre es zu begrüßen, wenn doch noch Schnee käme, da dann hier Bobfahren und Schneewettkämpfe und Sprünge stattfinden könnten und damit unsere herrlich gelegene Stadt als Winterportplatz und Sommerkurort in weiteren Kreisen bekannt würde.

Wörnersdorf. Am 22. Januar verschied plötzlich und unerwartet (wie gemeldet) der Seelsorger unserer Gemeinde, Pfarrer Scheumann, in einem Alter von über 65 Jahren. Ueber 10 Jahre hat er zum Segen der Gemeinde als Pfarrer und Seelsorger gewirkt. Er war eine Persönlichkeit von einfachem, schlichtem, biederen Charakter, dazu getreu und gewissenhaft in seinem Amt und Beruf und ein Christ nicht nur in Worten, sondern auch mit dem Herzen. Am 26. Januar fand in dieser Kirche unter Teilnahme der ganzen Gemeinde und auch von auswärtigen die Trauerfeier für ihn statt. Am 27. Januar ist dann unser Pfarrer in heimatischer Erde in Wörnersdorf begraben worden.

Dannewitz. Die seit über 6 Monate gesperrt gewesene sogenannte Umgehungsstraße der Staatsstraße Dresden—Dippoldiswalde, die zur Entlastung der alten Straße hauptsächlich für den Kraftwagenverkehr gebaut worden ist, ist dem Verkehr wieder übergeben worden, nachdem sie 3. I. mit festem Bodenbelag versehen worden ist. Damit ist endlich einem dringenden Verkehrsbedürfnis Rechnung getragen worden.

Dresden, 3. Februar. Der Haushaltsausschuss A des sächsischen Landtages nahm heute das Gesetz über die Einstellungen des Personalabbaues einstimmig an. Wo verbelebte Beamten gekündigt wird, muß die Abfindungssumme gezahlt werden. Der Ausschuss nahm weiter einen demokratischen Antrag an, von der Kürbarkeit verbelebter Beamter gemäß Artikel 14 der Reichsverfassung keinen Gebrauch zu machen und auf die Gemeinden im gleichen Sinne einzuwirken.

Dresden, 4. Februar. Die heutige Landtagssitzung begann mit einem kommunisistischen Agitationsvortrag. Abg. Lieberach begründete eine Anfrage seiner Partei wegen der Freipredigung eines Volksschullehrers, der angeblich das Jüdischentum über sich hinweg setzen wollte. Der Redner behauptete, daß bereits 50 Prozent der sächsischen Lehrer wieder die Kinder jüdischen Glaubens sind und man darauf hinwirken sollte, willenslose Schlägen des Kapitals aus dem herannahenden Schlechte zu machen. Ein Jurist von der rechten Seite: Sie haben zu wenige Prägel bekommen! wurde mit großer Heiterkeit aufgenommen. Ministerialdirektor Dr. Wulff erklärte, die Regierung sei nicht in der Lage, in dieser Angelegenheit irgendwelche Schritte zu unternehmen, sie werde aber so bald als möglich in einem ähnlichen Fall eine Entscheidung des Reichsgerichts herbeiführen. Die bürgerlichen Parteien erklärten sich für Wiedereröffnung der Trüffelstraße in den Schulen als letztes Nahrungsmittel, während die Linksparteien sie ablehnten. Zu dem von den Demokraten eingebrachten Antrag auf Einführung der vom früheren Landtage beschlossenen Bahnbauten als Notstandsarbeiten erklärte der Regierungsvorredner, der Staat könne nicht die Reichsbahnvergesellschaftung, sondern nur das Reich wegen Erfüllung seiner vertraglich übernommenen Pflichten vor den Staatsgerichtshof fordern. Zur Klärung der Frage würden demnächst Besprechungen zwischen den Länderministerien und dem Reichsfinanzminister stattfinden. Die Vertreter aller Parteien erklärten ihr Einverständnis mit dem Antrag, der schließlich in sofortiger Schlussabstimmung einstimmig angenommen wurde. Der Entwurf eines Gesetzes, der die Errichtung weiterer Landkrankenhäuser verbietet, ging an den Ausschuss. Die Anfrage betr. die Bekämpfung der Spargelwässer und betr. die Ausstellung von Wandergewerbescheinen und Ueberwachung des Gewerbebetriebes im Umherziehen fanden Annahme. Lehre durch eine Zustimmung der drei bürgerlichen Parteien. Der Entwurf eines Landespolizeiversorgungsgesetzes und ein dazu vorliegender deutschnationaler Antrag fanden in der Fassung des Rechtsausschusses Annahme. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung sächsischer ehemaliger deutscher Fürstentümer. Bei Entscheidung dieses Berichtes dauerten die Verhandlungen noch an. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 11. Februar, nachm. 1 Uhr statt. Als letzter Punkt steht auf der Tagesordnung der kommunisistische Antrag auf Auflösung des Landtages.

Dresden, 4. Februar. Der feinerzeit vom Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuss über die Verhältnisse der staatlichen Braunkohlewälder und Hirschfelder hielt heute seine Schlussitzung ab. Obwohl die Anregung zur Bildung eines Ausschusses von den Kommunisten ausging und der Abg. Lieberach der Hauptberichterstattung ist, war von der kommunisistischen Fraktion kein Vertreter in der heutigen Sitzung anwesend. Es wurde auf Antrag des Ministerialdirektors, Abg. Lappe (DVP.) beschlossen, den vom Hauptberichterstattung Abg. Lieberach vorgelegenen Abschlußbericht auf sich beruhen zu lassen und die Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

Zwischen Volzgrün und Jersgrün ist ein Auto aus Wilkau, wahrscheinlich infolge schnellenfahrens, ins Rutschen geraten und einen Damm von vier Meter Höhe einwärtsgerollt. Der Fahrer trug eine Brustkutschung und Wunden am Arm und am Kopf davon. Eine Dame, die das Auto steuerte, zog sich lediglich Kopfverletzungen zu. Der Wagen mußte stark beschädigt abgeschleppt werden.

Limbach. Der Buchdruckereibesitzer und Schriftleiter des Limbacher Tagesblattes, Franz Große, konnte gestern am 4. Februar sein 50jähriges Amtsjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom ersten Bürgermeister ein Glückwunsch des Rates der Stadt Limbach überreicht.

Schönheide. Zwischen Schnarrtanne und Schönheide wurde dieser Tage von einem Wilhauer Kaffeehaus ein Sach Kaffee gestohlen. Als Fahrer und Beifahrer in Schönheide ankamen, merkten sie den Verlust. Die sofort erfolgte Untersuchung war ergebnislos; jedoch fand man in der Nähe der Wegekreuzung Alte und Neue Straße einen Teil herausgefallenen Kaffees. Die übrige Spur führte in den Wald.

Plauen i. V. Vom hiesigen Seismographen wurden am Mittwoch vormittag mehrere leichte Erdschütterungen verzeichnet. Die erste wurde 8 Uhr 15 Minuten aufgezeichnet, sie dauerte drei Minuten; eine weitere von zwei Minuten folgte 9 Uhr 14 Minuten, die dritte am 10 Uhr 53 Minuten war von kürzerer Dauer. Der Ausschlag war gering, er betrug nur etwa einen Millimeter. Der Ausgangspunkt der Erschütterung scheint in geringer Entfernung zu liegen.

Bautzen. Ein Großfeuer suchte den Nachbarort Doberschütz am Mittwochabend heim. Aus bisher noch ungeklärter Ursache war abends gegen 9 Uhr im Siederschen Gute Feuer ausgebrochen, das schnell um sich griff und das Wohnhaus und die massive neue Scheune in Asche legte. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht, sonst aber wenig gerettet werden, weil die Bewohner nicht zu Hause waren und der Brand erst spät bemerkt wurde. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da es im Orte gänzlich an Wasser mangelte und die etwa 18 herbeigekommenen Feuerwehren ihre Schläuche bis zur Spree legen mußten. Sie mußten sich darauf beschränken, die umliegenden, stark gefährdeten Gebäude zu schützen, von denen der nahegelegene Gasthof bald Feuer gefangen hätte.

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu Dippoldiswalde am 4. Februar 1926.

Der Ausschuss ist vollständig bis auf den Schularzt Dr. Voigt und den Elternvertreter Schiebel (beide entschuldig). In der 5. Punkt der Tagesordnung, Schulleiterwahl, wird in der nichtöffentlichen Sitzung verhandelt, da, wie die Begründung des betreffenden Antrages sagt, persönliche Verhältnisse berührt werden müssen.

Mit Vergnügen nimmt man Kenntnis davon, daß auch diesmal Verhältnisse, mit denen der Ausschuss sich zu beschäftigen hätte, nicht gemeldet zu werden brauchten.

Weiter nimmt man Kenntnis davon, daß Lehrer Kränke er bis 31. 3. zur Erholung beurlaubt wurde und durch die Lehrer in Fr. Günther aus Reinholdsdorf vertreten wird und daß in die Hilfslehrerstelle, die bisher Lehrer Eddner inne hatte, Lehrer Bernau eingewiesen wurde (bisher in Dittersdorf).

Die drei Schulaufführungen haben einen Reinertrag von 335,81 M. ergeben. Die Lehrerschaft hat beschlossen, daraus einen Grundstock für einen Ainoapparat zu bilden, vorher aber 50 M. abzugeben für die hiesige Ortsgruppe der Kriegsbekämpften und der Kriegsinvaliden zur Konfirmationsaussteuer, jedoch nur unter der Bedingung, daß Stadt- und Amtshauptmannschaft zum gleichen Zwecke auf einen gleich hohen Teil der Eintrittskartensteuer verzichten. Nach den geltenden Sätzen beträgt diese 100 M. Da den Schulaufführungen unter den früheren Sätzen eine Ermäßigung zugesprochen war und dies bereits unterwegs, steht zu erwarten, daß der Wunsch der Lehrerschaft und damit der der erwähnten Ortsgruppe Erfüllung findet. Der Ausschuss nimmt von alledem mit Befriedigung und, soweit nötig, zustimmend Kenntnis. Bürgermeister Herrmann aber fassen die Mitwirkenden der Schulaufführung, insbesondere der Lehrerschaft, herzlichsten Dank für die viele damit verbundene Mühe und Arbeit.

Das Hygiene-Museum bietet Bildtafeln für den Unterricht an, die die Beanspruchung der einzelnen Teile und Partien des Körpers beim Turnen veranschaulichen. Sie kosten fertig zum Aufhängen etwa 135 M. Das Angebot wird der Lehrerschaft überweisen, sich damit im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Haushaltsplanmittel abzufinden (in Frage kommt der nächste Haushaltsplan).

Das Gesuch des katholischen Pfarramtes Freiheit um Ueberlassung eines Schulzimmers zur Abhaltung von Religionsunterricht wird genehmigt gegen Erstattung der Selbstkosten und unter den üblichen Bedingungen.

Die Dauer der Schulferien ist für das ganze Reich auf 86 Tage im Jahre festgesetzt. Die Verteilung geschieht durch die Landesregierungen. Nach einer Ministerialverordnung dauern die Osterferien vom 27. 3. bis 10. 4., die Pfingstferien vom 22. 5. bis 29. 5., die Weihnachtsferien vom 23. 12. bis 6. 1. Für die Sommer- und die Herbstferien und bezüglich örtlicher Feiertage, die aber in die Gesamtferien eingerechnet werden müssen, ist Verteilung und Festsetzung wie bisher unter gewissen Voraussetzungen, die auf Dippoldiswalde zutreffen, den einzelnen Schulbezirken überlassen. Auf Vorschlag der Lehrerschaft beschließt deshalb der Ausschuss: Die Sommerferien dauern vom 11. 7. bis 7. 8., die Herbstferien vom 29. 9. bis 16. 10., der Kirchweih-Montag ist schulfrei. (Es bleibt also wie bisher.)

Punkt 4. Sprachenunterricht betreffend, wird von der Tagesordnung abgesehen. (So viel man feststellen kann, sind Bestellungen auf Lehrplan für Fremdsprachen gemacht worden. Man hat deshalb beschlossen, den Lehrplan durch Männer vom speziellen Fach prüfen zu lassen. Die Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.)

Schließlich liegt noch ein Fragebogen des Ministeriums vor über Benutzung der Schulräume nach heutigem Stande. Es handelt sich um die Feststellung, ob bei Bergabe von Schulräumen zu nichtschulischem Zwecke die Richtlinien des Ministeriums eingehalten werden. Eine ins einzelne gehende Prüfung ergibt, daß das an unserer Schule der Fall ist.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.